№ 5714. Sonnabend, 16. Oktober. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

4. Klasse. 5. Ziehungstag am 14. Oct. Es fielen 152 Gewinne zu 100 Rb. auf No. 68 910 1373 1999 3050 3519 4128 4411 4747 5215 5776 7082 7268 7465 8262 9108 9340 9381 10,388 10,701 11,275 11,644 11,999 12,598 12,838 12,906 13,308 13,817 14,040 14,994 15,921 15,935 16,007 16,182 16,759 16,963 17,000 18,424 18,812 18,827 19,584 20,129 21,077 21,172 22,457 23,095 23,741 23,782 24,440 24,491 26,575 28,073 31,354 31,805 31,815 31,988 32,099 32,368 33,537 33,778 34,940 36,112 36,233 37,743 38,242 39,216 40,866 41,229 41,493 41,744 41,759 41,930 43,186 43,249 44,069 44,392 45,617 46,058 46,393 47,655 49,422 50,072 50,186 50,867 51,844 52,630 52,967 53,185 53,668 54,346 54,500 55,425 55,528 55,712 56,653 56,672 57,121 57,330 57,521 57,996 58,563 59,176 59,803 59,947 60,764 62,912 63,151 63,676 64,201 65,137 65,932 67,004 67,312 68,460 68,835 70,353 71,461 71,983 72,231 72,565 72,705 73,226 73,303 74,029 74,356 74,781 75,252 76,124 77,451 77,472 77,872 78,531 79,208 80,549 81,626 82,132 83,271 83,286 83,935 83,953 85,561 85,718 86,658 86,718 86,878 87,372 88,979 89,219 91,897 92,829 93,847 93,921.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. Oktober, 7 Uhr Abends.

Berlin, 15. Oct. Die „Kreuzztg." drückt ihre Befriedigung darüber aus, daß die Prämienanleihe nunmehr nicht zu Stande kommen wird. — Das Herrenhaus nimmt seine Sitzungen erst wieder Mitte November auf.

Pest, 15. Oct. Wie Graf Bethlens Wochenschrift mittheilt, soll, da der Kaiser wünscht, daß noch vor seiner Reise nach dem Orient ein Ausgleich der cisleithanischen Völker eingeleitet werde, ein Uebergangsministerium gebildet werden; unter dieser Bedingung sind die böhmischen Großgrundbesitzer bereit, die Ausgleichsvermittelung zu übernehmen. Der ungarische Ministerpräsident Andrassy plaidirt für die Erhaltung des gegenwärtigen Zustandes, und sucht die österreichischen Minister Giskra und Herbst zu Concessionen an Galizien zu bewegen, um dadurch der Ministerkrisis vorzubeugen.

Angekommen den 15. Oktober, 8 Uhr Abends.

Berlin, 15. Oct. In conservativen Abgeordnetenkreisen wird beabsichtigt, als Deckungsmittel für das Deficit die im letzten Reichstage abgelehnte Börsensteuer in Vorschlag zu bringen.

Ueber den republikanischen Aufstand in Spanien sind bisher fast nur Nachrichten, welche von der Regierung ausgehen, verbreitet worden, Nachrichten, die mit gelegentlichen direkten Mittheilungen in vollem Widerspruche stehen. Um so wichtiger ist ein ausführlicherer Bericht vom Schauplatze der Bewegung selbst, welchen die „Elberf. Ztg." mitzutheilen in der Lage ist. Die republikanische Insurrektion hat danach eine größere Bedeutung, als die Depeschen uns glauben machen wollen. Die Officiösen verkünden laut, daß die Insurgenten keinen Generalstab hätten, daß jede Bande ihren eigenen Feldzugsplan verfolge. Aber gewisse Thatsachen scheinen dem zu widersprechen. Jeder ist von der Aehnlichkeit betroffen worden, welche alle die vereinzelten Aufstände unter einander haben. Sie sind allenthalben am nämlichen Tage, fast zur nämlichen Stunde ausgebrochen. Bei den ersten Nachrichten von der Revolte konnte sich der General Prim denn auch nicht enthalten, vor den erschreckten Cortes auszurufen: „Dieser Aufstand ist ein vorbedachter; die Insurgenten haben eine Oberleitung und einen Feldzugsplan." Jetzt freilich ist die Sprache der Minister und ihrer Agenten eine andere geworden. Man stellt die Sache so dar, als gingen die einzelnen Trupps in die Irre, ohne Zweck, ohne taugliche Führer; man beschuldigt dieselben ferner, sich den ausschweifendsten Excessen zu überlassen; man citirt die Zahl und die Namen ihrer Opfer mit einem merkwürdigen Luxus an Details. In Valls in Catalonien sollen dieselben mindestens zwölf Personen getödtet, so wie sich der tollsten Plünderung überlassen haben. Angenommen, das wäre wahr, so bleibt es doch erstaunlich, wie man dergleichen so schnell hat erfahren können, da notorisch jede Verbindung mit jenem Districte unterbrochen ist. Einem Journal der Regierung, welches von jenen Uebelthaten in Valls berichtete, passirte das Unglück, daß an einer anderen Stelle derselben Nummer versichert wurde, die Befehlshaber der Republikaner hätten zwei Elende füsiliren lassen, weil dieselben das persönliche Eigenthum nicht geschont hätten. Wie reimt sich das zusammen. Es ist das immer die alte Regierungstaktik, welche eine Gefahr zu vermindern glaubt, indem sie dieselbe leugnet. — — Ich selbst — schreibt der Berichterstatter weiter — habe einen ganz besonderen Grund, den Versicherungen der Regierung zu mißtrauen. Letzten Sonntag habe ich vier oder fünf Stunden in der Mitte von 200 Aufständischen zugebracht, in San Celoni nämlich, wo der von Frankreich kommende Zug anhalten mußte, weil die Schienen entfernt worden waren. Ich habe nicht leicht angenehmere Leute gesehen. Sie nahmen die Reisenden aufs Freundlichste auf und entschuldigten sich wegen der Unannehmlichkeit, die sie ihnen verursachen müßten. Ein französischer Pfarrer, der auf den Gedanken kam, mehrmals zu rufen: „Es lebe die Republik!" wurde von diesen bewaffneten Bauern beinahe im Triumph getragen. Stellen Sie sich mein Erstaunen vor, als ich kurz nach meiner Ankunft in Barcelona in den Journalen zu lesen bekam, die Aufständischen hätten sich in San Celoni den Reisenden gegenüber zu den schlimmsten Excessen hinreißen lassen. und deren Leben bedroht u. s. w. u. s. w. Alles, was von den Banden erzählt wird, ist zum größten Theil unwahr. — Aber freilich — ob die Insurrection siegreich bleiben wird, ist eine andere Frage. Ich glaube durchaus nicht daran. Nur versichere ich: der republikanische Aufstand wird nicht wie der carlistische zu bewältigen sein; diese Ansicht wird denn auch selbst von mehreren entschiedenen Feinden desselben auf das vollkommenste getheilt . . . Während die exaltirtesten Deputirten der Linken sich an die Spitze der Aufständischen begeben, führten die Orense, Castelar, Figueras, Garrido in dem Cortespalaste Krieg. Sie waren dem Aufstande bei weitem nicht günstig, wünschten vielmehr, durch friedliche Mittel zu erreichen, was ihre Collegen durch Waffengewalt erzwingen wollen. Sie hatten dabei nicht schweres Spiel; die Verwirrung der Monarchisten wuchs alle Tage; viele derselben näherten sich offenbar der Linken, da keine Candidatur für den Thron möglich erschien! Prim selbst machte Miene, sich ihnen zu nähern, und hatte ihnen mehr als einmal ein und das andere Ministerportefeuille angeboten. Kurz es sah ganz danach aus, daß die Regentschaft auf einem sanften Wege zur Republik hinabgleiten werde. Warum eine so schöne Stellung compromittiren? mochten die parlamentarischen Chefs der republikanischen Partei denken. Leider haben sie es nicht verstanden, ihre Ansichten der Partei selbst mitzutheilen. Als der Aufstand ausbrach, wagten sie es nicht, denselben offen zu tadeln — wahrscheinlich hätte ein Manifest in diesem Sinne die Bewegung unterbrochen — und ebensowenig wollten sie sich an die Spitzen ihrer Parteigenossen stellen. So haben sie einen großen Theil ihres Ansehens eingebüßt, ein Umstand, der andrerseits auch dem Aufstande selbst zum Schaden gereichen muß.

Berlin, 14. Oct. Der Berliner Correspondent der „Elb. Ztg." bestätigt aus zuverlässiger Quelle die Angaben der „Magd. Ztg." über den Zustand des Grafen Bismarck, indem er hinzufügt, derselbe leide noch immer an Schlaflosigkeit und Reizbarkeit. Daß er den Landtagsverhandlungen nicht beiwohnen kann, soll Graf Bismarck nicht bedauert, sondern sogar geäußert haben: „Ich tauge zu dergleichen nicht mehr." Diese Aeußerung wird sich indessen wohl nur auf die Winter-Debatten des Landtags beziehen; wenn die Frühlings-Debatten des Reichstags nahen, wird auch wohl in dem Grafen Bismarck die alte Lust an den parlamentarischen Kämpfen wiedererwachen. Die jetzige Lage des preußischen Ministeriums kann ihm keine Freude machen. — Die bei ostpreußischen Landräthen angebrachten Gesuche um Stundung der Nothstands- und Saatdarlehne sind von der Regierung berücksichtigt worden, jedoch nur in der Art, daß eine Stundung über den Monat April 1870 nicht eintritt, so daß also Niemand das Darlehen länger als zwei Jahre, vom Tage des Empfanges ab gerechnet, behalten darf. Gesuche um Stundung über letzterwähnten Zeitpunkt hinaus sind nicht gewährt worden. — Mit den Vorarbeiten für die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer wird im Finanzministerium ernstlich vorgegangen. Erst nach den Ermittelungen über die Steuerbeträge in den einzelnen Städten wird sich der auf den Kopf der Civil-Bevölkerung treffende Netto-Ertrag feststellen lassen. Das Militair ist in mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten von Entrichtung dieser Steuern frei und erhält für das in den Speiseanstalten verbrauchte und versteuerte Fleisch den Betrag der Steuer von den Gemeinden zurück. Der Steuerbehörde müssen 5 Procent Verwaltungskosten gezahlt werden. Alle Städte müssen daher froh sein, wenn sie diese lästige Steuer, welche die untersten Volksklassen am stärksten trifft, endlich einmal loswerden.

— Dem Frkf. Journ." wird aus Schleswig-Holstein mitgetheilt, daß die preußische Regierung jetzt geneigt sei, für die im J. 1866 in Hamburg und Holstein mit Beschlag belegten Waffen und Uniformen, welche die Räthe des Herzogs Friedrich behufs etwaiger Gründung einer im Kampfe gegen Dänemark zu verwendenden schleswig-holsteinischen Armeeabtheilung beschafft hatten, eine Entschädigung zu leisten.

— Bei dem von dem ständigen Ausschuß Berliner Studirenden gegründeten Nachweisungsinstitut haben sich 337 Studenten für Privat- und Nachhilfestunden gemeldet. Zu Neujahr soll eine Lesehalle für die Studirenden gegründet werden. Durch den Ausschuß sind jetzt nicht nur die Eintrittspreise zum Aquarium, Wallner- und Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater, sondern auch zum K. Schauspielhause für die hiesigen Studenten ermäßigt. Das sind erfreuliche Resultate, die beweisen, wie viel sich durch eine rechte agitatorische Thätigkeit erreichen läßt.

— Aus Stuttgart wird der „Weser Ztg." geschrieben: Die Ankündigung, daß unserem Hofe ein Besuch des Königs Wilhelm zugedacht sei, hat hier einigermaßen überrascht, da trotz des entgegenkommenden Empfangs, den die Königin Augusta hier gefunden, über die sehr bekannten politischen Neigungen und Abneigungen an unserem Hof bisher kein Zweifel war. Die letzte Begegnung des Königs von Preußen mit unseren Majestäten fand im Herbst 1867 zu Friedrichshafen statt und war damals frostig genug. Lebhaft contrastirte damals mit dieser Kälte der warme Empfang, der dem König Wilhelm von Seiten des Volks zu Geislingen zu Theil wurde, wo ein Redner ihn als künftigen Kaiser der Deutschen begrüßte. Seit jener Begegnung nun hörte man nichts von veränderten Gesinnungen an unserem Hof, man wußte im Gegentheil, daß der österr. Gesandte sich stets des größten Einflusses erfreute und daß insbesondere die Königin Olga gegen den Oheim in Berlin „unversöhnlich" war. Uebrigens wird die Königin demnächst ihre Reise nach Florenz und Rom antreten, welche schon seit längerer Zeit projectirt ist.

Oesterreich. Wien, 13. Oct. Der Kaiser wird am 29. Nov. von seiner Orientreise zurückkehren. Die Zusammenkunft mit dem König von Italien wird sich darauf beschränken, daß die kaiserliche Escadre an der italienischen Küste, wahrscheinlich bei Brindisi, anlegt, wo eine Zusammenkunft der Monarchen stattfinden wird. — Die Unruhen in Süd-Dalmatien nehmen einen ernsten Character an. Aus glaubwürdiger Quelle kommt der „N fr. Pr." die Nachricht zu, daß zwischen der Bevölkerung und dem Militär ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden habe. Der Verlust des Militärs soll ca. 30 Todte und einen gefangenen Offizier betragen. Weiteren Privatnachrichten zufolge vertheilen die Mehl- und Kornhändler unentgeltlich ihre Vorräthe an die aufrührerische Bevölkerung. Ein Kriegsdampfer versieht den Patrouillen- und Transportdienst im Canal von Cantaro. Sämmtlichen ausgerüsteten disponiblen Kriegsschiffen soll bereits die Weisung zugekommen sein, sich nach dem Bocche di Cataro zu begeben, und ebenso werden starke Truppensendungen erwartet. Der Nationalitätenhader in Dalmatien, russische Umtriebe und die Stimmung in Montenegro, der Herzegowina und Albanien erhöhen dabei die Schwierigkeit der Situation. (Nach einer tel. Nachr. vom 14. d. M. — s. gestrige Abendnummer — scheint die Regierung bereits sicher, des Aufstandes Herr zu werden.)

England. London, 12. Oct. Wie das Abendblatt „Echo" wissen will, sind die Untersuchungen über die Ersprießlichkeit einer Ermäßigung des Porto's für Drucksachen unter 2 Unzen und für Zeitungen so weit gediehen, daß ein dem Plane günstiger Bericht im nächsten Monat vor das Cabinet gelangen wird, worauf die Regierung wahrscheinlichst einen Gesetzentwurf Behufs Ausgabe von Halbpenny-Freimarken (5 Pfg. Pr. Crt.) vorbereiten wird. — Einem Ausweise des Ministeriums für die Colonien zufolge sind die Verluste der Ansiedler in Neuseeland gegen die aufständischen Maoris verhältnißmäßig sehr bedeutend. Zwischen dem 1. Juni 1868 und August 1869 wurden diesem Actenstücke gemäß 47 Erwachsene und 18 Kinder ermordet, während 96 Mann im Kampfe ihren Tod fanden und 98 Verwundungen erlitten. Es muß hierzu bemerkt werden, daß hinsichtlich der Vollständigkeit dieser Ausweis noch nicht einmal zuverlässig ist. — Im Stadtbezirke Newington, auf der Südseite der Themse, brach eine Feuersbrunst aus, welche mit solcher Geschwindigkeit um sich griff, daß vier Menschen verbrannten, ehe die Rettungs-Apparate zur Stelle waren. — Der Gesundheitszustand Lord Derbys ist ein so bedenklicher, daß man das Schlimmste befürchtet; die „Times" brachte heute Morgen in einem Theil ihrer ersten Ausgabe die Todesnachricht, verbesserte ihren Irrthum aber in der zweiten Auflage. Dem letzten Telegramm aus Knowsley zufolge ist die Flagge vom dortigen Stadthause eingezogen worden. Lord Stanley befindet sich bei seinem Vater. — Das „College für Frauen der arbeitenden Klassen" hat mit einer Rede des Professors Seeley seinen sechsten Cursus für Vorlesungen begonnen. Während des vergangenen Jahres nahmen 177 Frauen an den verschiedenen Unterrichtsklassen Theil; besonders zahlreich waren die Vorlesungen über englische, lateinische und französische Sprache besucht.

Rußland. Petersburg, 13. Oct. Als einen Beweis von dem riesig schnellen Fortschritt des russischen Eisenbahnbaues führt ein Correspondent der „Ostſ.-Z." die amtlich verbürgte Thatsache an, daß noch in diesem Jahre 10 im Bau vollendete Eisenbahnen mit einer Gesammtlänge von 2565 Werst (366 3/7 Meilen) dem öffentlichen Verkehr übergeben werden sollen und daß außerdem noch 12 neue Eisenbahnen, die eine Gesammtlänge von 3145 Werst oder 449 2/7 Meilen haben, im Bau begriffen sind. Die 10 noch in diesem Jahr zu eröffnenden Eisenbahnen sind: 1) die Finnische (347 Werst); 2) Moskau-Jaroslaw (von der Ansiedelung Sergiew an 200 W.); 3) Kozlow-Tambow (74 W.); 4) Orel-Jelet (172 W.); 5) Grjaza-Borisoglebo (192 W.); 6) Kursk-Charkow (230 W.); 7) Charkow-Azow (530 W.); 8) Kiew-Balta mit den Zweigbahnen nach Woloczysk und Berdiczow (622 W.); 9) Jelisabetgrod-Kirmienczug (130 W.); 10) Thraspol-Kiszyniew (65 W.).

Provinzielles.

— [Der Hafen in Memel] wurde bisher von der dortigen Kaufmannschaft unterhalten. Sie bezog die Hafeneinnahmen und erhielt zur Unterhaltung und Verbesserung der Hafenanstalten außerordentliche Zuschüsse vom Staate von durchschnittlich 20,000 Rb. jährlich. In Folge der 1867 eingetretenen Ermäßigung der Schifffahrtsabgaben sind jedoch die Hafengelder-Einnahmen so herabgesunken, daß die Bedingungen jetzt nicht mehr zutreffen, unter denen der Kaufmannschaft die Verwaltung i. J. 1808 übertragen worden ist und die unter anderen darin bestanden, daß aus dem Ertrage der damaligen Schiffslastgelderkasse, in welche die Schifffahrtsabgaben flossen, die Unterhaltung und der Neubau aller bestehenden Hafenwerke, insofern dazu keine Staatsfonds ausgesetzt seien, erfolgen sollte. Bei den erheblichen Aufwendungen, welche die Erhaltung des Hafens in Memel erfordert, ist es daher als Resultat der über die Angelegenheit gepflogenen Berathungen für billig und zweckmäßig erachtet worden, den Hafen von Memel wieder in die Verwaltung des Staates zurückzunehmen.

Vermischtes.

Rüdesheim, 8. Oct. Heute Morgen fand man in einem Zimmer eines hiesigen Hotels eine Dame, die mit ihrem Reisebegleiter, wahrscheinlich dem Gatten, Tags vorher abgestiegen war, vermittelst Phosphor ermordet. Zwei auf dem Tische liegende Zettel verriethen, daß Beide — Herr und Dame — „aus Lebensüberdruß" Phosphor genommen und der Mann, um die Schmerzen seiner Frau nicht ansehen zu müssen, Morgens das Zimmer verlassen hatte und zwar, wie der hinterlassene Zettel sagt, mit der Absicht, sich bei Aßmannshausen in den Rhein zu stürzen. (Unter dem 11. d. wird gemeldet: Der Mann jener vergiftet gefunderen Frau, Anton Siegl aus Preßburg, welcher sich, weil nach seinem zurückgelassenen Briefe das genommene Gift nicht bei ihm wirkte, in den Rhein stürzen und ertränken wollte, wurde gestern Nachmittag auf dem Niederwald verhaftet und ist heute nach Wiesbaden ins Criminalgefängniß abgeliefert worden.)

— [Fräulein Tinné.] Der Berichterstatter der „Times" in Malta meldet, daß, Briefen aus Tripoli vom 30. September zufolge, die türkischen Behörden der Mörder des auf ihrer Reise in Nordafrika erschlagenen Fräuleins Tinné habhaft geworden sind, und die junge Negerin Jasmina, so wie einen Theil des gestohlenen Eigenthums zurückerhalten haben. Der Häuptling der Tuaregs, Ikenukhen, behauptet, er stehe mit der Escorte, welche die unglückliche Dame verrieth, in keinerlei Verbindung; er hat die Behörden bei der Verfolgung der Thäter unterstützt.

Bern, 11. Oct. Das Deficit, welches der flüchtige Kassirer der Züricher Filiale der „Eidgenössischen Bank" hinterlassen hat, ist noch immer im Steigen begriffen. Heute hat es die Höhe von 2,200,000 Frcs. erreicht, und leider scheint man hiermit noch nicht am Ende zu sein. Jedenfalls wird der heute zusammengetretene Verwaltungsrath eine Generalversammlung der Actionäre einberufen, in welcher es sich um den Fortbestand des ganzen Unternehmens handeln wird.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 13. Oct.: Christine, Trost; — von Grimsby, 10. Oct: Johanna Emilie, Radmann.

Angekommen von Danzig: In Cuxhaven, 12. Oct.: Courier, Wegener; — Meta, Harms; — in Bremerhaven, 12. Oct.: Harmonie, Schmidt; — in Texel, 11. Oct.: Berlin, Lübcke; — in Grangemouth, 9. Oct.: Emilie, Dinse; — in Gravesend, 11. Oct.: St. Bede (SD.), Stephenson; — in West-Hartlepool, 10. Oct.: Marshall Keith, Carnegie; — in London, 12. Oct.: August, Schluck.

Meteorologische Depesche vom 15. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	332,0	6,2	W	s. stark	trübe, Regen.
7	Königsberg	333,4	5,0	SW	s. stark	trübe.
6	Danzig	333,9	4,2	W	stark	bed., Nachts Reg.
7	Cöslin	333,8	4,7	W	mäßig	trübe.
6	Stettin	334,7	5,2	W	mäßig	bedeckt.
6	Putbus	331,4	3,8	W	stark	bew., gest. Reg., Nachts Regen mit Hagel.
6	Berlin	334,4	5,8	W	mäßig	bew., gest. Mtg. Reg.
7	Köln	335,3	6,6	SW	schwach	trübe.
7	Flensburg	334,2	4,0	SW	schwach	gest. stürm. u. Reg.
7	Haparanda	321,4	0,2	NW	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	327,2	5,4	W	mäßig	bedeckt.
7	Petersburg	328,6	4,9	SW	stark	bewölkt.
7	Stockholm	329,9	3,0	WSW	schwach	heiter.
7	Helder	334,8	7,0	WSW	stark	

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Heute Mittag 11½ Uhr starb meine innig geliebte Frau **Johanna Christine**, geb. **Hoffmeier**, nach langem innerlichen Leiden. Um stille Theilnahme bittend, zeigt dieses Freunden und Bekannten hierdurch betrübt an

Schöneck, den 14. October 1869.

(8293) **C. J. Deckart.**

Heute Vormittag 10 Uhr endete ein Gehirnschlag das thätige Leben des Fabrikbesitzers **Moritz Warmbrunn**, welches betrübt anzeigen (8296)

die Hinterbliebenen.

Glaß b. Lippusch, 13. October 1869.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Fuhrmann **Wilhelm Nötzel** und dessen Ehefrau **Wilhelmine Caroline**, geb. **Dietrich**, gehörige, in Wonneberg belegene, im Hypothekenbuche unter No. 40 verzeichnete Grundstück, soll

am 7. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Gerichte, Zimmer No. 14, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 9. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 3,80/100 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 3,80/100 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 5. October 1869.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.
Aßmann. (8274)

Auction.

Dienstag, den 26. October cr., beabsichtige ich mein überflüssiges Wirthschaftsinventar, als: 8 Arbeitspferde, Kühe nebst Jungvieh, 1 Verdeckwagen, 3 Arbeitswagen, Sielen, Schafraufen, Schlitten, 1 Drillmaschine ꝛc., ferner 40 Schock Gerstenstroh öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Pommey b. Pelplin, 14. October 1869.

(8267) **Dams.**

Die Preußische
Boden-Credit-Actienbank
zu Berlin

hat mich autorisirt, Hypotheken-Darlehne auf Grundstücke bei ihr zu vermitteln.

Ich mache daher die Grundbesitzer hiesiger Gegend auf dieses viele Vortheile bietende Geldinstitut aufmerksam, und bin jeder Zeit zu mündlicher und schriftlicher Auskunft bereit.

Außer in meiner Wohnung bin ich gewöhnlich Sonnabends von 10 bis 1 Uhr Vormittags in den „Drei Mohren", Danzig, Holzgasse, zu sprechen.

Scharfenort per Praust.

C. Collins,
(8205) Rentier und Kreistaxator.

Getreidesäcke, 3 Scheffel Inhalt, von stärkstem ostpr. Drillich, à 14 und 15 Sgr.,
Hanfsäcke, vorzüglich dicht mit 2 blauen Streifen à 17, 18, 19, 20 u. 22½ Sgr. (Jede beliebige Signatur gratis).
Pferdedecken, ungefüttert von 17½ Sgr. an, gefüttert von 1 Rt. an, empfiehlt

Herrmann Schaefer,
19. Holzmarkt 19. (8199)

Frische Rüb- u. Leinkuchen
offeriren (4624)
Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Asphalt-Dachpappen, deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig anerkannt worden,
Englischen Steinkohlentheer zum Anstrich der Pappdächer.
Asphalt sowohl in Broden als in Mehl; Pappnägel, Lattennägel, Pappstreifen, Leisten hält stets auf Lager und führt alle Arbeiten mit diesen Materialien unter Garantie der Dauerhaftigkeit aus

die Dachpappenfabrik von
B. A. Lindenberg,
(4623) Comtoir: Jopengasse 66.

Einen Posten
holländische Heringe,
feinste Qualität, in 1/16-To., offerirt billig (8247)
Carl Treitschke,
Comtoir: Wallplatz 12.

Frische
Rüb- und Leinkuchen
offerirt billigst

Isidor Davidsohn,
(6886) Hundegasse 65.

English and French lessons in grammar, conversation and general correspondence are given by **Dr. Rudloff,**
Heiligegeistgasse No. 55.

No. 9. **Jopengasse** No. 9.

Danziger Fremden- und Anzeigeblatt. | **Inserate** gleichzeitig in beide Blätter **1 Sgr.** pro Zeile. | **Allgemeiner Straßen-Anzeiger.**

Das Danziger Fremden- und Anzeigeblatt erscheint täglich, bringt den **vollständigen Theaterzettel** von beiden Theatern, die täglichen Lotterielisten ꝛc. Abonnement pro Quartal 7½ Sgr., außerhalb per Post 11 Sgr. 3 Pf. (8294)

Baumaterialien-Lager.

Engl. blauen **Dachschiefer** prima Qualität.
Asphaltirte **Dachpappen** in verschiedenen Sorten,
Holländische **Dachpfannen,**
Firstpfannen,
Engl. Patent-Asphalt-**Dachfilz,**
Stettiner Portland-**Cement,**
Engl. Portland-**Cement,**
Engl. **Steinkohlentheer,**
Holztheer,
Engl. **Steinkohlenpech,**
Natürl. **Asphalt-Limmer** in Broden,
Asphalt-Limmermehl,
Künstlichen **Asphalt,**
Goudron,
Chamottsteine, Ramsay u. div. Marken
Chamottthon,
Engl. glasirte **Thonröhren** in allen Dimensionen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Richard Meyer,
Comptoir: Buttermarkt No. 12|13. (2247)

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung u. Canalisirung werden ausgeführt von
(5644) **J. Zimmermann,** Steindamm 6.

Um Thonwaaren, Porzellan, Meerschaum, Glas, Elfenbein, Billard-Queues, Marmor, sowie Holz und Leder dauerhaft zu kitten, resp. auszubessern, ist das Beste, was es auf der Welt giebt,

F. E. Dietrich & Co. in Dresden unentbehrliches Cement.

Zu haben bei **Richard Lenz,** Jopengasse 20, Generalagent und Depositair für Danzig und Umgebung. (7914)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York
Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria	Mittwoch,	20. Oct.	Hammonia,	Mittwoch,	3. Nov.
Westphalia,	do.	27. Oct.	Silesia,	do.	10. Nov.
*Borussia,	Sonnabend,	30. Oct.	Holsatia,	do.	17. Nov.

(Morgens)

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. **55.**

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 4 Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff",

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana**, auf der Rückreise **Havana** und **Havre anlaufend.**

Bavaria	23. October,	Saxonia	18. December,
Teutonia	20. November,	Bavaria	15. Januar 1870.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 180, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. 120, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. 55.

Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenplatz 7.

Das Cigarren-Lager
von
G. W. Starklop,
vorm.: **Starklop & Heidemann,**
befindet sich jetzt
Langgasse 36, 1 Treppe.

Eingesandt!

Meine sämmtlichen Kinder, welche Gebr. Gehrig's electro-motorische Zahnhalsbänder getragen haben, sind von Zahnkrämpfen u. s. w. verschont geblieben und haben alle ihre Zähnchen leicht und ohne Schmerzen bekommen. Ich empfehle allen Müttern dieses vortreffliche und billige Mittel als das beste. (8244)

Rörenberg, den 24. Juli 1869.

Marie Mahlow, geb. Stubenrauch.

Beim Ankauf bitte genau auf die Firma: Gebr. Gehrig, Apotheker und Hoflieferanten, Berlin, Charlottenstraße No. 14 zu achten. (Preis à Stück 10 Sgr.)

In Danzig ächt zu haben bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Ein kaufmännisch zu betreibendes Fabrik-Geschäft wird zu kaufen oder zu pachten gesucht; auch würde ein in der Nähe Danzigs belegenes Gut mit Fabrikbetrieb conveniren. Adressen mit Aufgabe der Bedingungen und der Art des Betriebes werden unter No. 8260 in der Exped. d. Ztg. entgegengenommen.

Ein sehr gut erhaltenes Eichen-Mobiliar, bestehend aus Buffet, Speisetisch für 24 Personen, Sophatisch, Schreibekomode, Servante, Bücherspind, Spiegel, 12 hochlehnige Stühle und 2 Lehnsessel, ist Neugarten No. 7 aus freier Hand im Ganzen zu verkaufen und täglich von 10 bis 1 Uhr Mittags zu besehen.

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie à Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Prß. Lott.-Loose 1/1, ½, ¼, ⅛, 1/16, 1/32, 1/64 bei
(7320) **H. Borchard,** Berlin, Kronenstr. 55.

Krampfhusten.

Herrn Hoflief. Johann Hoff in Berlin.

Pottschach, 20. September 1869. Ihr Malz-Extract hat meinen krampfhaften Husten gehoben und das Athmen wesentlich erleichtert. v. Gruner, Ober-Ingenieur. — Nicht blos Ihr Malz-Extract, sondern auch Ihre Malz-Chokolade hat sich außerordentlich heilsam erwiesen. **Dr. H. Gerson in Filehne.** — Die Brustmalzbonbons zeigen sich als das beste Lösungsmittel bei Husten. — Von Ihrem Brustmalzzucker muß ich schon wieder bestellen. A. Wiese in Merseburg.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38 u. **J. Leistikow** in Marienburg.

Indischer Stampf-Caffee

1 ℔ 6 Sgr., ½ ℔ 3 Sgr.

Berlin, Münzstr. 23. **M. Hermann.**

Niederlagen werden gegen feste Rechnung mit lohnendem Rabatt errichtet.

(7833)

Durch die billigen Wollpreise bin ich im Stande feine schwarze Anzüge für 16½ Thlr. in 24 Stunden zu liefern.

L. Klein, Schneidermeister,
(6360) Berlin, Breitestr. No. 3.

Allen meinen verehrten Gönnern und lieben Freunden, welche mir bei der Feier meines 25jährigen Wirkens als Director des hiesigen Gymnasiums am 12. d. M. ihre liebevolle Theilnahme und gütige Aufmerksamkeit bewiesen, auch durch Uebersendung von Glückwünschen mich erfreut haben, spreche ich meinen herzinnigsten Dank aus. (8265)

Culm, den 14. October 1869.

Dr. Adalbert Lożyński,
Gymnasial-Director.

Gegen 300 Thlr. Caution

kann ein verheiratheter Kellner eine frequente, complet eingerichtete Restauration in einer lebhaften Kreisstadt vom 15. oder 30. November übernehmen, in welcher ihm ein Netto-Gewinn von 300 Rt. gesichert wird.

Frank. Anfragen unter No. 8166 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Ein Comtoirpult wird gekauft. Adressen unter No. 8284 in der Exped. d. Ztg.

Gutsverkauf.

Das Gut Quaschin, 2½ M. von Danzig, 1 Meile von Oliva, d. a. d. Chaussee, welches 30 Jahre in den Händen des letzten Besitzers gewesen, beabsichtigen die Erben theilungshalber mit todtem und lebendem Inventar **billig** zu verkaufen. Areal 1630 M., 200 Rt. baare Gefälle, außerdem ein großer Torfbruch in Danzigs Nähe, welcher eine bedeutende Rente abwirft. Aussaat: 300 Schffl. Roggen, 200 Schffl. Hafer, 25 Sch. Gerste, 300 Schffl. Kartoffeln ꝛc. Anzahlung 12 bis 14,000 Rt. (8228)

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut von 3200 Morgen, davon 120 Morg. Wiesen, 870 Morg alt bestandener Buchen-, Eichen- u. Fichten-Wald, das Uebrige Torf u. Garten, mit neuen massiven Gebäuden, Inventarium, 38 Stück Pferde, 1700 Schafe ꝛc., Hypotheken fest, 36,000 Rt. zur ersten Stelle, Preis 150,000 Rt., bei 30,000 Rt. Anzahlung, ist zu verkaufen. Rest der Kaufgelder kann mehrere Jahre stehen bleiben. Das Rittergut liegt in guter Gegend. (8275)

Alles Nähere bei **F. A. Deschner,**
Heiligegeistgasse 49.

Junge Neufoundländer-Hunde ächter Race sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (8302)

Ein junger Mann, der in einem Danziger Comtoir das Getreidegeschäfte erlernt hat und gegenwärtig noch in einem größeren Getreide-Verladungs-Geschäft dieser Provinz in Stellung ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen von gleich oder später Engagement. Gef. Adr. beliebe man unter No. 8290 in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Für mein Leinen- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich sofort einen Lehrling, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. (8299)

Otto Retzlaff.

Zur Leitung einer Privat-Mädchenschule hierselbst wird von sogleich eine geprüfte Lehrerin, die auch musikalisch ist, gesucht. Gehalt 300 Rt. excl. Musikunterricht. Wohnung und Einrichtung des Schulzimmers frei (12 Schülerinnen).

Qualificirte Damen wollen sich schleunigst unter Einreichung ihrer Zeugnisse und sonstigen Empfehlungen melden bei (8298)

H. Biermann,
Bürgermeister in Dt. Eylau.

Ein anständiges, ruhiges Mädchen aus achtbarer Familie, welches schon mehrere Jahre eine Wirthschaft geführt, sucht eine Stelle zur Hilfe der Hausfrau oder eine kleine Wirthschaft selbst zu führen. Gefällige Adressen werden unter 8292 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für ein. Unter-Secund. wird eine Pension unter gewissenhafter Leitung, womöglich bei einem Lehrer, gesucht. Adr. m. Angabe d. Bedingungen unter 8300 durch die Expedition dieser Zeitung.

Für ein Manufactur-Engros- und Détail-Geschäft wird ein gewandter, auch mit der Correspondenz und Buchführung vertrauter junger Mann nach Memel gesucht, nähere Auskunft ertheilen (8279)

Gustav Rosenfeld, Memel,
H. Landsberg, Danzig,
Langgasse 77.

Ein tüchtiger Uhrmacher-Gehilfe findet sofort dauernde Stellung bei (8264)

Th. Grulich
in Lauenburg i. P.

Ein, namentlich auch in Militairsachen routinirter Kreisschreiber findet Engagement beim Königlichen Landraths-Amt in Mohrungen. (8262)

Gärtner!

Ein tüchtiger Gärtner, welcher bis dato in den größten Geschäften conditionirte, sucht als solcher eine Stelle und kann sofort oder vom 1. November eintreten. Adressen unter E. E. Marienwerder poste restante. (7805)

Auf dem Gute Holm bei Danzig ist ein Eiskeller gleich, die Bäckerei nebst Wohnung vom 1. Decbr. c. und ein Garten. ca. 4 Morg. groß, auch Wohnung dazu, vom 1. April 1870 ab, zu vermiethen. Die Bedingungen werden Holm No. 5 ertheilt. (8193)

Eine Stube nebst Küche wird auf der Rechtstadt zum 1. November zu miethen gesucht.

Adressen unter Z. werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Sonnabend, den 16. Octbr. 1869,
im Schützenhaus-Saale,
Erstes
Abonnements-Concert.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Pariser Keller.

Heute, Sonnabend, **großes Mittags-Concert,** Anfang 11 Uhr, sowie **Abend-Concert,** Anfang 8 Uhr. (8280)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.